

Laudatio für Prof. Dr. Ralph Radach anlässlich der Verleihung des Weltlöwen 2021

Sehr verehrte Senatorinnen und Senatoren,
sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrte Gäste,

ich freue mich sehr, heute wieder die Laudatio auf den Preisträger des Weltlöwen zu halten.

Heute vergeben wir bereits den neunten Weltlöwen und möchten wie in den Vorjahren ein Universitätsmitglied ehren, das sich in ganz besonderer Weise um die Internationalisierung der Bergischen Universität verdient gemacht hat.

Auch in diesem Jahr wurde wieder eine Jury eingesetzt, die den Preisträger aus den eingegangenen Bewerbungen ausgewählt und dem Rektorat vorgeschlagen hat.

Die diesjährige Auswahlkommission war sich bei ihrer Entscheidung sehr einig und das Rektorat hat sich dem Vorschlag der Kommission nicht nur angeschlossen, sondern diesen sehr begrüßt.

Ich freue mich zu verkünden, dass der Weltlöwe 2021 Herrn Prof. Dr. Ralph Radach verliehen wird.

Herrn Radach soll der Weltlöwe für sein langjähriges, erfolgreiches und sichtbares Engagement in der Internationalisierung erhalten.

Die beiden Gesichtspunkte, nach denen der Weltlöwe verliehen wird, lauten erstens:

- *Was sind die herausragenden Verdienste bzw. das besondere Engagement der vorgeschlagenen Person im Bereich der Internationalisierung?*

und zweitens

- *Inwieweit unterstützen die durchgeführten oder geplanten Maßnahmen und angestrebten Ziele **nachhaltig** die Internationalisierung der Universität?*

Ich möchte hier vor allem das Wort „nachhaltig“ betonen: In Zeiten von Corona ist Nachhaltigkeit, d.h. Langlebigkeit und Zukunftsfähigkeit in der Internationalisierung wichtiger denn je. Jetzt, da in den vergangenen anderthalb Jahren der internationale Austausch extrem gelitten hat bzw. größtenteils unmöglich war, sind enge, fortwährende und belastbare Beziehungen zu starken internationalen Partnern unabdingbar. Alle, die in der Internationalisierung aktiv sind, wissen: Der Aufbau nachhaltiger Beziehungen zu internationalen Partnern kann mitunter sehr mühsam sein. Unter anderem bedeutet er immer wieder auch andere Personen – Kolleginnen und Kollegen

sowie Studierende, sowohl der eigenen Universität als auch der Partnerhochschulen – persönlich anzusprechen und zu motivieren. Besonders mühsam ist es, so genannte strategische Hochschulpartnerschaften zu initiieren und zu pflegen, also eine Kooperation zwischen Hochschulen, die auf möglichst breiten Beinen steht und in die möglichst viele verschiedene Bereiche, etwa mehrere Fächer und Fakultäten oder Zentrale Einrichtungen und Teile der Verwaltung, eingebunden sind, und die möglichst vielen unterschiedlichen Personengruppen Möglichkeiten der Teilhabe bietet. Genau diese strategischen Partnerschaften haben aber die besten Chancen, lange zu bestehen und wertvolle Synergien hervorzubringen.

Ein wichtiges Ziel für die Internationalisierung der Bergischen Universität ist eben genau diese Intensivierung und Verstärkung von internationalen Kooperationen, die sowohl die Lehre als auch die Forschung unserer Hochschule bereichern und damit einhergehend auch die Wahrnehmung und Sichtbarkeit der Universität im nationalen und internationalen Kontext erhöhen.

Herr Radach hat sich seit Beginn seiner Tätigkeit an der Bergischen Universität im April 2011 insbesondere um eine derartige enge Partnerschaft mit der Florida State University verdient gemacht. Die Florida State University ist eine der besten staatlichen Universitäten in den USA. Eine Vielzahl an Studierenden und Doktorierenden profitierte und profitiert in unterschiedlicher Weise von seinen internationalen Bemühungen – sei es durch internationale Kontakte, durch Auslandsemester oder durch grenzüberschreitende Lehre und Forschungsprojekte.

Dank Herrn Radachs Einsatz konnte im Sommer 2015 ein universitätsweiter Kooperationsvertrag mit der Florida State University abgeschlossen werden. Das wurde sicherlich dadurch erleichtert, dass Ralph Radach vor seiner Berufung nach Wuppertal von 2005 bis 2011 an der Florida State University associate professor war. Der Vertrag ermöglicht jährlich bis zu 10 Studierenden aller Fächer, für ein Semester an der Partnereinrichtung zu studieren und zu forschen. *Nun, die Florida State University ist allerdings sehr streng und schenkt uns nichts!* Sie legt größten Wert auf Reziprozität, d.h. die Anzahl an Studierenden der Florida State University, die zu uns kommen, muss in etwa genauso groß sein, wie die Zahl der BUW-Studierenden, die nach Florida reisen. Man kann sich vorstellen, dass das nicht einfach ist. Um die Reziprozität zu erreichen, hat Herr Radach über die Jahre alle Hebel in Bewegung gesetzt, in verschiedenen Bereichen beider Hochschulen „Verbündete“ zu finden, die den Austausch unterstützen. Etwa pflegt er ein hervorragendes Verhältnis zu den International Offices beider Hochschulen, unterstützt sowohl in Tallahassee als auch in Wuppertal bei Infoveranstaltungen zum Austausch und hat inzwischen in vielen Fächern und Fakultäten der FSU Kontakte zu Lehrenden geknüpft, die dort den Austausch mit der BUW bewerben. Aus sicherer Quelle weiß ich, dass er einen ganzen

Tag an einem Messestand auf dem FSU-Campus verbracht hat, um FSU-Studierende für einen Aufenthalt an der Bergischen Universität zu begeistern. Und seine Bemühungen haben Früchte getragen: Nach einer Evaluation an der Florida State University wurde der Kooperationsvertrag im letzten Jahr für 5 weitere Jahre verlängert.

Die Aktivitäten von Ralph Radach beschränken sich aber nicht auf die FSU: Weitere langjährige und erfolgreiche Kooperationen in Forschung und Lehre, die durch ihn initiiert und betreut werden, bestehen unter anderem mit der Liaoning Normal University in China und der National University of Ireland.

Auch die Internationalisierung zu Hause, also hier in Wuppertal, treibt Herr Radach kräftig mit voran. Ein wichtiges Ziel unserer Internationalisierungsstrategie besteht in einer Ausweitung des englischsprachigen Kursangebotes an der Bergischen Universität. Hier hat Herr Radach im Fach Psychologie eine Vorreiterrolle übernommen und bietet seit Jahren eine Vorlesung und mehrere Seminare in englischer Sprache an. Ein besonderer Höhepunkt waren Seminare, die von Herrn Prof. Dr. Albrecht Inhoff der State University of New York von 2015 bis 2019 im Kontext einer durch die DFG-geförderten Mercator-Professur durchgeführt wurden.

Sie kennen jetzt unseren Preisträger, und ich bin mir sicher, dass Sie nachvollziehen können, warum er der Weltlöwe 2021 ist. Ich möchte Ralph Radach aber auch noch ein wenig in seinem wissenschaftlichen Wirken würdigen.

Ralph Radach ist Professor für Psychologie, genauer für Allgemeine und Biologische Psychologie. Sein wichtigster Forschungsschwerpunkt ist Leseforschung, insbesondere die visuelle Informationsverarbeitung und Aufmerksamkeitsprozesse beim Lesen; er befasst sich dabei auch mit elektronischen Medien bzw. Texten. Er hat in diesem Feld zahlreiche grundlagenorientierte Forschungsarbeiten durchgeführt, die z.B. von der DFG gefördert wurden. Vor allem hat er zu diesen Themen wirklich herausragende und vielfach wahrgenommene Publikationen veröffentlicht; ich habe beim Lesen seiner Schriften bei Google Scholar fast Lesestörungen bekommen. Ein Beispiel: Sein Team und er analysieren mit so genannten „Eye tracking“ Brillen, wo Grundschulkindern bei der Verarbeitung von Informationen hinsehen und wie sich Blickbewegungen im Verlauf der ersten Schuljahre entwickeln. Beispielsweise konnten die Arbeiten zeigen, dass sich die Blickbewegungen von guten und schlechten Leser*innen bei nicht-sprachlichen Aufgaben schon im Vorschulalter unterscheiden. Diese Studien können differenziertere Antworten auf die Frage geben, welche Wahrnehmungs- und Informationsverarbeitungsprozesse bei Kindern mit Dyslexie (Lese-Rechtschreibschwäche) gestört sind. Bisher fokussiert sich die Forschung auf die Störung linguistischer Prozesse. Ralph Radachs Forschungsarbeiten weisen dagegen darauf hin, dass bei einem Teil der Kinder nicht-linguistische

Prozesse gestört sind. Wenn sich das bestätigt, werden seine Studien nicht nur zur Weiterentwicklung von Theorien zur Entstehung von Dyslexie beitragen, sondern – irgendwann – auch Konsequenzen für die Förderung von Kindern mit Lese-Rechtschreibschwierigkeiten haben.

Das ist aber nur ein Beispiel, damit Sie sich zumindest einen kleinen Eindruck machen können.

Lieber Herr Radach, im Namen der Universität danke ich Ihnen herzlich für Ihr großes Engagement für die Internationalisierung der Bergischen Universität, das Sie trotz Ihrer Forschungen aufbringen. Mit den besten Wünschen überreiche ich Ihnen hiermit unseren Weltlöwen 2021!